

Bald 100. Ausstellung: »Galerie in der Schule«

In Vomperbach findet in der »Galerie in der Schule« zur Zeit eine Ausstellung mit zwei berühmten österreichischen Malern statt: Ernst Fuchs und Franz Lettner.

Zu den besten und geschmackvollsten Galerien Tirols zählt die »Galerie in der Schule« in Vomperbach. Es ist keine Übertreibung, daß »Prozessionen« von Kunstliebhabern aus Tirol und dem süddeutschen Raum Richtung Unterland unterwegs sind, wenn Schuldirektor und Galerieleiter Klaus Angerer zu einer Ausstellungseröffnung einlädt.

In Vomperbach drücken sich heimische Künstler, die noch weniger bekannt sind, ebenso die Klinke in die Hand wie namhafte Künstler, unter ihnen Prof. Ernst Fuchs, Friedensreich Hundertwasser, Alfred Hrdlicka, Georg Eisler, Norbert Drexel, Hilde Goldschmidt, Paul Flora, Franz Lettner oder Siegfried Amerstorfer.

Die Galerie, die durch einen Umbau im Jänner 1982 noch attraktiver geworden ist, spezialisierte sich auf die Kunst des 20. Jahrhunderts. Im Herbst kann Direktor Klaus Angerer, der seinen »Musentempel« 1969 eröffnet hat, die 100. Ausstellung eröffnen.



Professor Ernst Fuchs im Gespräch mit Galerieleiter Klaus Angerer

Kunstfreunde finden in der »Galerie in der Schule« ein reichhaltiges Angebot: Sie können aus einem Lagerbestand, der 5000 Bilder umfaßt, Werke aus dem Kunstschaffen der Gegenwart in sämtlichen Techniken begutachten.

Derzeit zeigt die Galerie in Vomperbach Bilder von zwei Künstlern: Franz Lettner und Prof. Ernst Fuchs. Lettner, 1909 in Salzburg geboren, gehört zu den bedeutendsten heimischen Malern. Seine Werke wurden in zahlreichen Galerien des In- und Auslandes präsentiert. Die Ausstellung in Vomperbach ist bis 13. April geöffnet.

Fast schon »Hausherr« in Vomperbach ist Prof. Ernst Fuchs, von dem zur Zeit über 200 Bilder und Originalgraphiken gezeigt werden. Die in

Vomperbach ausgestellten Werke dieses wohl berühmtesten Vertreters des Phantastischen Realismus kosten zwischen 1600 und 45.000 Schilling. Was Fuchs, den mit Galeriechef Angerer schon eine echte Freundschaft verbindet, an Tirol besonders schätzt, ist die ungezwungene Atmosphäre in der Kulturlandschaft des Tiroler Unterlandes. Bei Zillertaler Krapfen und selbstgebranntem Obstler gestand Fuchs: »Wenn der liebe Gott in Österreich auf die Welt gekommen wäre und sich seinen Geburtsort hätte aussuchen können, hätte er sicher Tirol gewählt.«



»Cosima« von Prof. E. Fuchs, ausgestellt in Vomperbach, orig. Steinlitho, S 2100.—

Um Tirols Kunstfreunden möglichst viel Zeit beim Gustieren der Fuchs-Bilder einzuräumen, ist die Galerie in Vomperbach auch während der Osterfeiertage, also vom Palmsonntag bis Osterdienstag, und während der Sonn- und Feiertage jeweils von 10 bis 12 und von 14 bis 20 Uhr geöffnet.



Prof. E. Fuchs, Wien — »Der Baum der Aphrodite«, Original-Grafik, handaquarelliert. S 5900.—

Große Verkaufsausstellung Prof. Ernst Fuchs

Originale von Prof. Ernst Fuchs, Wien
Grafiken und Zeichnungen
von 1600.— bis 50.000.—

4. April 1982 bis 11. April 1982
Täglich von 10 bis 12 und 14 bis 20 Uhr
Auch an den Feiertagen

Galerie in der Schule
Klaus Angerer

Vomperbach (Autobahnausfahrt Vomp)
Telefon 05242/8108